

Brief von P. Wenzel Lippert an Otto Lilienthal
handschriftlich, 2 Seiten

Original: Deutsches Technikmuseum Berlin, Feldhausarchiv Nr. 34
Transkription veröffentlicht in „Otto Lilienthal's Flugtechnische Korrespondenz“
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

Wien, den 30. Juli 1890

Geehrter Herr Lilienthal

Ihr Wunsch, Ihnen mit Rath und That zur Erzielung größerer Stabilität im starken Winde an die Hand zu gehen, bezieht sich leider nur auf die von Ihnen gewählte Flügelform, und deshalb vermag ich nur das von Ihnen selbst in Ihrer Fig. 51 [Fünf Windfahnen übereinander] benutzte Mittel der Kuppelung hoch übereinander angeordneter Schlagflügelpaare Ihrer Beachtung empfehlen, denn aus Ihren Experimenten mit Drachen werden Sie sich erinnern, daß beim Einholen derselben erst noch über dem Erdboden der Kopfübersturz infolge gestörten Windganges erfolgt. Wenigstens weiß ich aus Proben mit meinem System, daß die oberen Segelflächen noch ruhig tragen, wo die unteren schon faltig hin und her flattern. Das Konstruktionsdetail und die spezielle Arbeitsweise meines Systems kann ich natürlich erst mittheilen, sobald ich oder wir miteinander zu dem Entschlusse gekommen sind, die Patente darauf zu nehmen, und deshalb bitte ich, weder die Skizzen in meinen verschiedenen Broschüren noch in meinen Briefen als Darstellungen meines Patentsystems eines mechanischen Fliegers anzusehen.

[...]

Mit diesen allgemeinen Andeutungen belästige ich Sie allerdings mehr, als daß ich Sie befriedigen könnte, und bitte deshalb um Ihre Entschuldigung. Gedrängt werde ich heute nur bezüglich der Erklärungen über die Fliegerdampfmaschine, und räume ich Ihnen gern bis 4. August das Vorrecht der ersten Information hierüber ein, falls Sie das erforderliche Interesse an der Sache haben.

Hochachtungsvoll grüßend

P.W. Lippert